

# Ansichtssache

Diagnostisches Brustzentrum Göttingen nimmt erste Brust-CT in Europa in Betrieb.

Einige Wochen sind vergangen, bis alle Formalitäten für das erstmalig in Europa installierte ‚Cone-Beam Brust-CT‘ geregelt waren. Seit Anfang August ist das neue Gerät im Diagnostischen Brustzentrum am Göttinger Bahnhof nunmehr im klinischen Einsatz, und die Ergebnisse der ersten Untersuchungen sind vielversprechend. „Während die herkömmliche Mammografie das gewohnte zweidimensionale Bild liefert, erlaubt die Brust-CT die Gewinnung eines kompletten Datensatzes der gesamten Brust“, erklärt Uwe Fischer, Radiologe und Mitbegründer des Brustzentrums. „Aus einem solchen Datensatz können wir nun im Rahmen der Bildbearbeitung sowohl Einzelschichten in allen gewünschten Ebenen als auch dreidimensionale Ansichten der Brust berechnen.“

Die normale Mammografie weist eine gravierende Schwäche bei Frauen mit sehr dichtem Drüsengewebe auf, da in diesem Fall Brustkrebs innerhalb des Drüsenkörpers nur sehr schwer oder gar nicht erkannt werden kann. Im Brust-CT hingegen kann sich ein Tumorknoten nicht mehr ohne Weiteres im dichten Drüsengewebe ‚verstecken‘, da es bei Auswertung der dünnen Bildschichten nicht mehr zu störenden Überlagerungseffekten kommt.

„Brustkrebs kann auf diese Weise zuverlässiger entdeckt werden“, sagt Fischer. Gesteigert werden kann die Aussagekraft des neuen Verfahrens durch die zusätzliche Gabe eines Röntgenkontrastmittels über eine Armvene. „Diese kontrastmittelgestützte Brust-CT bringt auffällige Tumoren zum Leuchten, da insbesondere bösartige Tumoren so gut wie immer mit einer gesteigerten Durchblutung einhergehen“, erläutert Fachkollege und ebenfalls Mitbegründer Friedemann Baum die neue Vorgehensweise. Diese sei insbesondere für solche Patienten von Bedeutung, bei denen bereits ein Tumor nachgewiesen wurde. „Beim ihnen werden wir auf diese Weise wohl ab sofort weitere Tumore in der betroffenen Brust oder der Gegenseite zuverlässiger als bisher ausschließen können.“

Einen zusätzlichen Vorteil bietet die neue Brust-CT zudem für die Abklärung von unklaren Verkalkungen in der Brust. Sogenannte Kalzifikationen, die ein erster Hinweis auf einen bösartigen Tumor sein können, wurden bisher auf einem

speziellen Lagerungstisch durch eine stereotaktische Röntgeneinrichtung angepeilt und gezielt mit einer Gewebeentnahme (Biopsie) abgeklärt. „Die Brust-CT vereinfacht diese Vorgehensweise, da wir mit dem System die Koordinaten für die Gewebeentnahme auf direktem

## „Brustkrebs kann auf diese Weise zuverlässiger entdeckt werden.“

Wege kalkulieren können. So kann die notwendige Entnahme zügiger erfolgen“, sagt Baum.

Zusätzlich zu der seit einigen Jahren installierten Tomosynthese und der KM-gestützten Mammografie steht damit nunmehr ein drittes röntgengestütztes Untersuchungsverfahren zur Verbesserung der herkömmlichen Mammografie im Diagnostischen Brustzentrum zur Verfügung.

Neben diesen Röntgenverfahren bleibt die Mamma-MRT als röntgenstrahlenfreies Verfahren unbestritten die aussagekräftigste und zuverlässigste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs. Aber nicht alle Frauen werden im MRT untersucht. Für Frauen mit eher dichtem Drüsengewebe, gibt es mit der Brust-CT nun ein Verfahren, das die Mammografie komplettiert und deren Schwächen zumindest teilweise kompensiert.

„Dieser einzigartige Gerätepark erlaubt es uns heute noch besser, für jede einzelne Frau ein individuelles und auf das persönliche Erkrankungsrisiko abgestimmtes Untersuchungskonzept festzulegen“, erklärt Fischer. „Auf diese Weise können wir die Effektivität der Brustkrebsfrüherkennung noch weiter erhöhen.“

TEXT MARGARETA VOGEL

**Einzigartige Einblicke:** Die neue Brust-CT im Diagnostischen Brustzentrum Göttingen erlaubt die Gewinnung eines kompletten Datensatzes der gesamten Brust. Durch die Zugabe eines Röntgenkontrastmittels werden auffällige Tumoren sogar zum Leuchten gebracht.

## Kontakt

Diagnostisches Brustzentrum Göttingen  
Praxis für moderne Schnittbild Diagnostik  
Bahnhofsallee 1D  
37081 Göttingen  
Tel. 0551 820740  
www.brustzentrum-goettingen.de